

Bericht zur Grossratsdebatte : "Ein bisschen Oel darfs auch in Zukunft sein"

Ich beschränke mich auf die für das Klima wichtigen Sachgebiete Gebäudewärmedämmung und Wärmeerzeugung :

1. Wärmedämmung

Hier hat die rot/grüne Regierungsmehrheit noch schnell eine Verschärfung der Energieverordnung vollzogen und auch die vielkritisierten Subventionen unnötig erhöht. Die Wärmedämmungen der Aussenflächen in Neubauten müssen heute in der Regel 4 cm dicker ausgeführt werden und vergrössern bei Schaumstoffen den Bedarf von Erdoel etwa um 25 %, verringern den gesamten Heizenergiebedarf jedoch nur um ca. 6 %.

2. Wärmeerzeugung

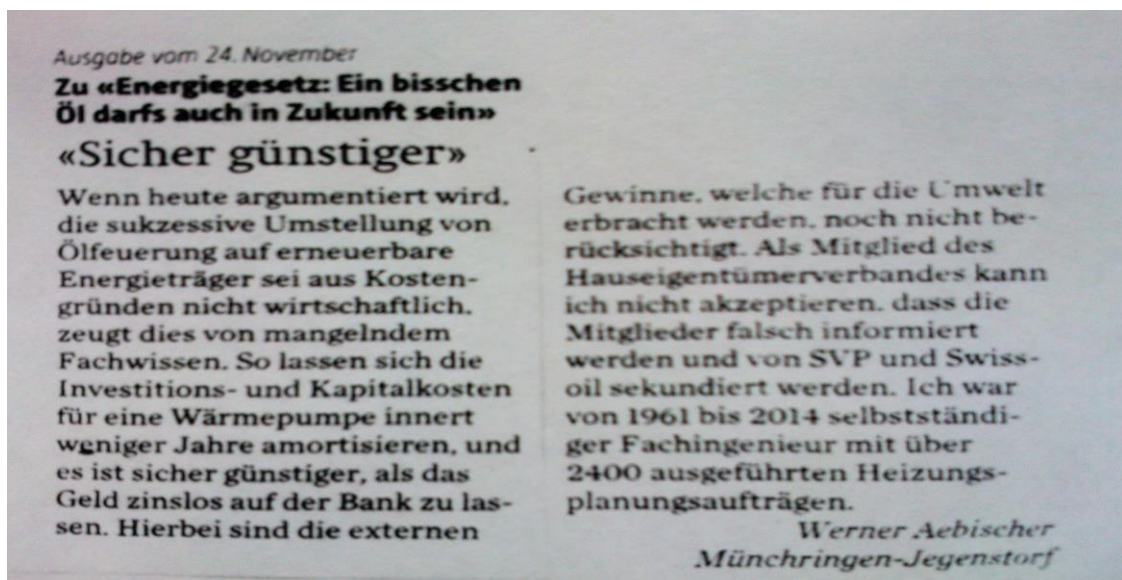
Der bürgerliche Regierungsrat hat als Folge des Energiegesetzes (KEnG) aufgrund der kantonalen- und schweiz. Energiestrategien so geändert, dass Oelfeuerungen nicht mehr erlaubt sind. Als "Kompromiss" hat nun der Grossrat beschlossen, dass Oelheizungen in neuen Wohnbauten nur dann erlaubt sind, wenn eine andere Lösung nicht möglich ist oder zu Mehrkosten führt. Ausser Fachleuten scheint man nicht bewusst zu sein, dass heute die Kosten von Oelfeuerungsanlagen niedriger sind, aber 2-3 fach höhere Betriebskosten verursachen. Daraus folgt: **Man darf auch mit Oel heizen !**

3. Eigene Vorschläge

Zu den vorstehenden Fachgebieten 1 und 2 bestehen SIA-Verordnungen und Empfehlungen, welche fachlich erprobt sind und zu vereinfachten Baubewilligungsverfahren führen sowie durch die Gemeindebehörden überprüfbar sind. Die eingesparten Kosten gegenüber der revidierten Energieverordnung, können nun viel wirkungsvoller für den Einsatz von fossillosten Energieträger eingesetzt werden.

Wärmedämmung:	Nach SIA-Empfehlung 380/1
Wärmehaushalt in Wohngebäuden:	Es sind Anlagen für regenerierbare Energieträger einzusetzen wenn: a) in Neubauten b) in Umbauten mit best. Wärmeerzeuger, innert 5 Jahren nach Baubewilligung c) in allen bestehenden Gebäuden mit Wärmeerzeuger: c1) im 20-zisten Jahrhundert in Betrieb gesetzten Anlagen bis spätestens 2030 c2) im 21-zigsten Jahrhundert in Betrieb gesetzten Anlagen bis spätestens 2040

Leserbriefe auf Beiträge in der BZ und Infosperber welche zeigen, dass heute bei Themen Energie-Klima, das Gewinnstreben und die Kostenvermeidung bei rechtsbürgerlichen Parteien und den BKW zum Schaden der Umwelt vorrang haben.



Als unabhängiger, beratender Fachingenieur (1931) stört mich, dass wiederholt auf das BFE und die Stromwirtschaft herumgehackt wird. Vielem kann ich zustimmen, jedoch die Behauptung bei den nachhaltigen Pumpspeicher-Kraftwerken werde Geld verlost und seien unrentabel, finde ich unausgewogen und unseriös. Diese Werke werden langfristig sicher dazuführen, dass z.B. im Winter die Solarenergie zu unsern Wärmepumpen für die Wärmeproduktion eingesetzt werden kann. Andererseits bleiben die wirklichen «Klimasünder BKW» durch die Bestrafung der PV-Erzeuger mit nur 4 Rp Stromkostenentschädigung unerwähnt. Nach der Annahme der Energiestrategie 2050 (welcher ich auch nicht voll beiflichte) schadet das Bashing gegen das BFE nur noch, unsere Ziele für eine gesunde Umwelt zu erreichen.